

# Dank

Mein Dank gebührt zuallererst den jugendlichen Teilnehmer\*innen OLWU, DAMLU, GOMS, DAMS und auch TIWLA, die durch ihre Offenheit und ihr Interesse am Gesprächsgegenstand diese Studie erst möglich gemacht haben. Durch euch habe ich Mehrsprachigkeit mit anderen Augen sehen gelernt, ihr seid Inspiration und Bereicherung für die Schule, für unsere Gesellschaft und für mich persönlich. Auch den DaZ-Zentren und ihren Lehrkräften möchte ich dafür danken, dass sie mich stets mit offenem Interesse und guter Laune an ihren Teams teilhaben ließen. Des Weiteren möchte ich vor allem Prof. Dr. Julia Ricart Brede danken, dafür, dass du mich in jeder Phase dieser Promotion mit deinem unermüdlichen Optimismus und deiner wertschätzenden Art begleitet hast. Deine Expertise und dein Vertrauen sind unermesslich! Auch PD Dr. Franz Januschek möchte ich für die in vielerlei Hinsicht bereichernden Gespräche und die aufmunternden Zusprüche danken. Mein Dank richtet sich außerdem an Margitta und Nick sowie an Siegrid; ohne eure jahrelange verbindliche Unterstützung mit der Kinderbetreuung wäre dieses Werk niemals zustande gekommen! Ich kann euch gar nicht sagen, wie viel mir eure Unterstützung bedeutet. Außerdem möchte ich Diana danken: Deine Stütze und deine Erfahrung sind mir wertvolle Begleiter. Auch der Europa-Universität Flensburg möchte ich hiermit danken, es war eine gute Zeit, die mich immer wieder hat lernen lassen, was alles möglich und machbar ist! Dem de Gruyter-Verlag danke ich sehr für die tolle Möglichkeit, meine Studie in der Reihe „DaZ-Forschung“ publizieren zu können. Schließlich möchte ich Christian und unseren gemeinsamen Kindern Lasse, Lou und Lenny danken; eure gute Laune, eure Liebe und euer Glaube an mich hat mich immer motiviert nicht aufzugeben, um meinen Traum zu erfüllen. Ihr seid die beste Familie der Welt.

Meinen Kindern  
Lasse, Lou und Lenny

